**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 40

Artikel: Start zur Saison

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757143

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

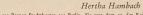
#### Else Boettcher

die neue Koloraturousbertet in Basel. Sie ist Zürcherin. Mit 13 Jahren wurde sie von einer «Tielland»-Auführung des Zürcher Saudtheatens so sehr im Innensten getroffen, däß sie beschloß, Bühnenkünstlerinzu werden. Zunächts muße sie aber die Handelschalte besuden. Am liebsten singt sie Mozart. Fräulein Boettcher ist auch eine ausgeschienter Oktorier- und Liedersängerin.



Margret Falke

die neue Altistin von Basel, stammt aus Sachsen. Sie be-gann als Pianistin, wurde später Konzertsängerin und fand dann erst den Weg zur Oper.



kommt ans Berner Stadttheater aus Berlin. Sie war dort an der Reinhardt-Schule und später fünf Jahre am Deutschen Theater. Ihr Repertoire reicht von großen tragischen Rollen, wie der Rhodope in Hebbels «Gyges und sein Ring-zum klassischen Lusspiel.

#### Hely Raschka

Helly Rassobka
die neus igsendilbe Liebhaberin des Stadtheaters
Basel, Früher einmit wollte
sie in Spanien ins Kloster
gehen, dann ahm sie aber
genen Taschengeld.
Der Vater aber erklärte:
Lieben dan den den den
für Theater laben, ich
shabe auch keines! Sie
kam aber dam dochso früh
aben aur Bühne, diß sie
shon zur Bühne, diß sie
kunn der den den den
sie selbst sich in jede
sen sie selbst sich jede
enn sie selbst sic Shenengel auftreten darf.



Erikat Fetchtrager
die neue Operettendiva
von Bern, ist, wie shon der
Anme sage, eine Tirolein.
Zu ihren besten Rollen
eibört die Tinzerin
Fanny Bläfer- in der neuen
Operetten mit aller Musik
von
von Ablie wellt sie ein
stand dem Schweizer Publikum zum ersten Male vor.
Fräulein Fetchtriger ist
hier auf dem Bulkon ihrer
berrer Wohnung, hoch
uiber der Aure, gegenüber
dem Bunderhaus

# Start Saison

Nr. 40

Nr. 40

Neue Gesichter an Schweizer Bühnen

Das Theater ist ein großer Traumerfüller. Was uns die Wirklichkeit oft vorenthält, das Theater gewährt es uns: Wohlklang und Rhythmus in Sprache und Musik, große Taten und große Gedanken, übermüig-spaßige Tänzeleien über die Unebenheiten des Daseins hinweg, und selbst da, wo es nur «Reportage» zu bieten voreibt und zum Zeitsteieler wird. ten vorgibt und zum Zeitspiegler wird, steckt eben doch immer ein Autor da-hinter, der die Dinge so fügt, wie wir sie gerne sehen möchten.

gerne sehen möchten.

Darum freuen wir uns, abends nach
dem Tagewerk, nach den Beklemmungen, die einem das Denken an die Unvernunft gegenwirtiger Geschehnisse beeitet, im STheater gehen zu können. Es
ist wie ein Schritt in eine andere Welt,
es ist wie ein schritt, in eine andere Welt,
es ist wie ein schritt, in eine Anzahl Gesichten.
Es sind junge Damen, die Theater spielen, auf Schweizer Bühnen auftreten, und
zwar auf den betreffenden Bühnen zum
erstemmal in dieser Spielzeit: eifrige und
begabte Müttlerinnen von Worten und

begabte Mittlerinnen von Worten und Tönen, von schönen Gedanken und Melodien, Künstlerinnen, denen wir für die ganze Spielzeit die Gunst und das Wohl-gefallen ihres Publikums wünschen.

AUFNAHMEN HEINZ GUGGENBÜHL



Irja Hagfors

die neue Solotänzerin des Zürcher Saddheaters, ist eine Finnin aus Helsingfors. Sie begann schon auf dem Gymnasium mit der Dalfrozsechule; kurz nach dem Abiturum ging ies zur Bühne. Sie begleiete u. a. Hrauld Kreutzberg auf seiner großen Amerika-Tournee. Bir Wunschtraum ist, sich eine winzige Insel bei Helsingfors zu kaufen; sie ist eine leichenschäftlich Segleinschaftlich Segleinschaftl



Else Meinhart

die neue 1. Altistin des Zürcher Stadttheaters, findet Zürich «eintach bezaubernd».



Hansy von Krauß

die 1. Operettensängerin des Zürcher Stadttheaters, konn-te sich bereits nach ihrem ersten Auftreten als «Lustige Witwes davon überzeugen, daß an der Behauptung, das Zürcher Publikum sei sehr kalt und zurückhaltend, nur wenig Wahres ist.